



## Geschichte des Deutschen Ordenshauses zu Planen i. B.

Von Julius Vogel.

Nach dem ersten Kreuzzuge entstanden in Jerusalem die geistlichen Ritterorden der Johanniter (1099) und Templer (1118), welche außer den allgemeinen Mönchsgelübden der Armut, Keuschheit und des Gehorsams noch die Verpflichtung zur Pflege der armen und kranken Pilger und zum Kampfe wider die Ungläubigen übernahmen. Eine ähnliche Brüderschaft eines seit 1128 bestehenden deutschen Hospitals in Jerusalem, welcher auch deutsche Ritter angehörten, verließ Jerusalem, nachdem Sultan Saladin diese Stadt 1187 erobert hatte.

Als nun in der Zeit des dritten Kreuzzuges bei der Belagerung von Akkon im Christenheere Seuchen ausbrachen, vereinigten sich im Herbst 1190 Bürger aus Bremen und Lübeck mit den deutschen Hospitalbrüdern aus Jerusalem zur Pflege der kranken Wallfahrer. Ein Sohn des Kaisers Friedrich Barbarossa, der Herzog Friedrich von Schwaben, welcher Zeuge dieser aufopfernden Thätigkeit war, erhob die Gemeinschaft der Brüder des deutschen Hospitals zu Jerusalem zu einem Deutschen Ritterorden und erlangte für diese Stiftung alsbald die Bestätigung seines Bruders, des Kaisers Heinrich VI., und des Papstes Cölestin III. Nach der Eroberung der Stadt Akkon gründete der zum Hochmeister erwählte fromme Ritter Heinrich Walpot von Bassenheim in Akkon das erste Deutsche Ordenshaus, ein Hospital nebst Kirche und Wohngebäuden.<sup>1)</sup>

Die Mitglieder des Ordens hießen Brüder des Deutschen Hospitals der heiligen Maria zu Jerusalem, Deutsche Herren, oder Marienbrüder, auch Marianer. Sie trugen einen weißen